Helophorus villosulus Duftschm. (= *zoppae* Ganglb.)
neu für Deutschland.

Von H. Engert, Berlin-Halensee.

Herr Bücking in Höchst a. M. gab mir einen *Helophorus* zur Ansicht, den er im Juli 1909 in Gustavsburg bei Mainz fing. Es ist *H. zoppae* Ganglb., der bis jetzt nur je einmal in der Mezöség in Siebenbürgen und bei Klosterneuburg bei Wien gefangen wurde. Das Tier stimmt in Größe und Struktur mit der Ganglbauerschen Beschreibung genau überein. Ergänzend möchte ich hinzufügen, daß auch die Unterseite rotbraun ist, bis auf Mittel- und Hinterbrust und den mittleren Teil der Vorderbrust, die mattschwarz sind. Das Tier muß eine von den anderen *Helophorus*-Arten ganz verschiedene, verborgene Lebensweise führen, da anders die drei so weit auseinanderliegenden Einzelfunde nicht zu erklären sind.

Nach Kriesch ist, wie Herr Wagner mitteilt, *Helophorus zoppae* Ganglb. synonym zu *H. villosulus* Duftschm. und *H. pinkeri* Ganglb. Herr Wagner legt zugleich Exemplare des Tieres vom typischen Fundort: Wien, Donauinundation, vor.

Carabus granulatus L. und *menetriesi* Humm.

Von G. Reineck, Berlin.

Eines der Hauptunterscheidungsmerkmale dieser beiden Arten soll darin bestehen, daß *C. menetriesi* zwischen Naht und 1. Tuberkelreihe der Flügeldecken (Fld.) keine Spur sekundärer Rippen, *C. granulatus* dagegen mindestens eine feine Sekundärrippe besitzt. Der Vortragende legt ein unter der Rinde einer sehr alten Weide gefangenes Exemplar aus der nächsten Umgebung Berlins, Malchow, 14. IX. 21, vor, bei dem auf der rechten Seite der Fld. diese Rippe nur so schwach angedeutet ist, daß man sagen könnte, sie ist als Rippe nicht erkennbar. Im Habitus ist dies Ex. zweifellos ein *granulatus*, besonders auch im Bau des Halsschildes (Hlssch.). Dies immerhin bemerkenswerte Stück veranlaßte den Vortragenden, sein Material beider Arten genauer zu revidieren. Hierbei fand sich nun unter den *C. granulatus* noch ein zweites, viel auffälligeres Ex. aus dem Böhmerwalde, VII. 08, vor, bei welchem gleichfalls die sekundäre Rippe der Fld. gänzlich fehlt, jene auf der linken Seite der Fld. auch sehr schwach ausgebildet, aber vorhanden ist. Dieses Ex. nähert sich in der Bildung des Hlssch. aber auch schon dem *C. menetriesi*, dessen Hlssch. dem des *C. clathratus* ähnelt. Man könnte sagen, rechts ist dies Ex.

C. menetriesi, links *granulatus*. Vom *C. menetriesi* liegen zum Vergleich 2 Ex. vor, das eine aus Ortelsburg (Künow), das 2. trägt nur die Bezeichnung Masuren. Besitzer großer Suiten beider Arten sollten durch diese kleine Vorlage veranlaßt werden, beide Arten einmal kritisch zu untersuchen.

Colaphellus (Colaphus) sophiae Schall. f. *bicolor* nov.

Von G. Reineck, Berlin.

Vortragender legt 2 Ex. des *Colaphellus (Colaphus) sophiae* Schaller vor, welche sich durch ganz auffällige Färbung auszeichnen. Beide Ex. besitzen eine rein rötlich-violette Färbung der Fld., während das Pronotum dunkel kupferrot gefärbt ist, wodurch die Form ein ganz fremdartiges Aussehen erhält. Am besten ließe sich diese Färbung mit der des bekannten afrikanischen *Corynodes dejeani* vergleichen. Beide Ex. stammen aus Hohen-schönhausen b. Berlin, 15. VI. 21, auf Schafgarbe (*Achillea*). In ihrer Gesellschaft fanden sich auch einige fast erwachsene Larven vor. Ich nenne diese neue Form *C. sophiae* f. *bicolor* nov. Eine kurze Zusammenstellung der Formen sei hier beigegeben.

a) Oberseite kornblumenblau oder stahlblau	} <i>sophiae</i> Schaller.
b) „ blaugrün-grünerzfarben	
c) „ dunkel olivengrün, zuweilen
mit bläulichem Schimmer	
d) Fld. rotviolett, Pronotum dunkel kupferrot f. <i>bicolor</i> nov.	
e) Oberseite schwarz mit bläulichem Scheine,
Tibien und Tarsen rotgelb, Krallen dunkel f. <i>iconiensis</i> Pic.	

Die letzte Form ist bisher nur aus Kl.-Asien bekannt. Die Formen von a) bis d) besitzen gleichfalls rotgelbe Tibien und Tarsen, die Tibien sind aber stets an der Basis dunkel gefärbt.

Sitzung vom 17. X. 1921.

25 Kleinschmetterlinge und Fliegen neu für die
Mark Brandenburg.

Von Dr. Mart. Hering, Berlin.

a) Kleinschmetterlinge.

1. *Argyroplote arbutella* Z. Die Art war bereits in der Nähe der Mark bei Glogau und Stettin gefunden worden; sie wurde jetzt im Botan. Garten Dahlem-Berlin in